

14. Wissenschaftliche Jahrestagung



Die 14. Jahrestagung konnte endlich wieder in Präsenz stattfinden. Die Tagung fand im Dorint an der Messe Köln statt und umfasste gut 300 Teilnehmende der Bereiche Gesundheit, Pädagogik, Soziales und Justiz, wengleich die überwiegende Anzahl aus Mediziner:innen aus den Fachbereichen Pädiatrie, Kinderchirurgie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gynäkologie und Rechtsmedizin bestand.

Zur Eröffnung der Tagung begrüßte Heike Reinecke, Leiterin des Referats Öffentlicher Gesundheitsdienst, LZG, Heilpraktikerwesen, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS) die Teilnehmenden – eine besondere Freude, da durch das MAGS und insbesondere durch die Arbeit von Frau Reinecke in den letzten Jahren wichtige Schritte in NRW in Sachen medizinischen Kinderschutz gegangen werden konnten.

Die Veranstaltung war in Themenblöcke mit anschließenden Diskussionen nach den Vorträgen oder abschließenden Podiumsdiskussionen eingeteilt. Im ersten Themenblock wurde mit einem Fallbericht von Pia Manjgo auf die Thematik „Selbstfürsorge – Gewalt und Drohungen gegen medizinisches Personal“ eingegangen. Grundlagen und Möglichkeiten zum Eigenschutz wurden von André Niewöhner eingebracht, Leiter von „Sicher im Dienst“, einem Präventionsprogramm für mehr Schutz und Sicherheit von Beschäftigten im öffentlichen Dienst in NRW.

Aspekte der Kompetenzzentren für den medizinischen Kinderschutz wurde beispielhaft durch Vorträge der Kompetenzzentren der Länder Bayern, Niedersachsen und NRW vorgestellt. Danach diskutierten die Referent:innen Sibylle Banaschak, Anette Debertain, Elisabeth Mützel und Mark Born zusammen mit Matthias Kieslich über die Zukunftsaussichten dieser Angebote.

Ein weiterer Themenblock wurde mit einem Vortrag von Sven Fuchs zu „Kriege, Terror, Extremismus, Diktaturen und Gewalt als Folge destruktiver Kindheitserfahrungen“ begonnen und im Anschluss kontrovers diskutiert. Im Anschluss erfolgte ein Vortrag zum Thema „Psychische Misshandlung und emotionale Vernachlässigung in der Jugend“, der von Alexander Golzarandi anhand zweier Fallbeispiele verdeutlicht wurde.

Höhepunkt des Tages war die Vorstellung des neu veröffentlichten DGKiM-Leitfadens "Kinderschutz bei Kindern mit chronischer Erkrankung und Behinderung", der durch Vertretungen des DGKiM-Arbeitskreises Prävention Stephanie Boßerhoff, Hauke Duckwitz und Grazyna Teichert vorgestellt wurden und im Anschluss diskutiert wurden.

Der Ausklang des ersten Tages fand im geselligen Miteinander im Zims am Heumarkt, einem kölschen Brauhaus statt und bot erneut die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen.

Der zweite Tagungstag wurde durch den 1. Vorsitzenden, Bernd Herrmann eröffnet, der die aktuelle Fachliteratur und Forschung im Kinderschutz vorstellte, ein seit Jahren bestehendes Format der DGKiM-Jahrestagungen. Ein großes Themengebiet wurde im nächsten Themenblock "Schnittstellen im (Medizinischen) Kinderschutz" beleuchtet. Hierzu berichtete Jürgen Freiberg über „Kinderschutz an Kliniken – Wie geht es nach der Diagnosestellung weiter?“, Sabine Ahrens-Eipper begeisterte mit Einblicken in die ambulante Psychotherapie und abschließend berichtete Bodo Kuhn über die Neuerungen des Opferentschädigungsgesetzes.

Im Zusammenhang mit Schnittstellen wurde auf der Tagung ein weiterer DGKiM-Leitfaden "Kinderschutz in der Medizin 2.0" vorgestellt, der viele Bereiche zum Medizinischen Kinderschutz einschließt. Außerdem wurde auf die neue Fortbildungsreihe der DGKiM und Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer zum Thema „Psychotherapie und Somatik im Medizinischen Kinderschutz - Was wir voneinander wissen sollten“ hingewiesen, die im Herbst diesen Jahres starten wird.

In dem folgenden Block „Herausforderung: Selbstverletzendes Verhalten und Mutproben bei Jugendlichen“ zeigte Nadine Wilke-Schalhorst aktuelle Trends in den digitalen Medien auf und Eva Seeger vervollständigte die Thematik, in dem sie über selbstverletzendes Verhalten von Kindern und Jugendlichen informierte und viele praktische Aspekte eingebracht wurden.

Der Henry-Kempe-Gedächtnisvortrag wurde in diesem Jahr von Sibylle Banaschak, mit dem Thema „Rechtsmedizin und Kindesmisshandlung. Die letzten ca. 25 Jahre.“ vorgetragen. Als Leiterin des Kompetenzzentrum "Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW", ehemaliges Vorstandsmitglied der DGKiM, Mitglied der Arbeitsgruppe "Klinische Rechtsmedizin" oder auch als Mitautorin des ersten medizinischen Lehrbuches zur Kindesmisshandlung war ihr Bericht entsprechend fundiert.

Die Tagung wurde mit dem Themenblock "Kinderschutz aus verschiedenen Blickwinkeln" geschlossen. Bernhard Hemming berichtete zum Kinderschutz in der Hausarztpraxis, der alle Mitglieder einer Familie betreffen kann. Juliane Weber stellte ihre Arbeit in der Staatsanwaltschaft zum Deliktfeld "Kindesmissbrauch und Kinderpornographie" vor und schaffte den Bezug zum Bedarf der medizinischen Expertise. Abgerundet wurde der Block durch zwei Beiträge aus der Uniklinik Hamburg Eppendorf, wobei Theresa Paumen das „Forschungs- und Versorgungsverbund CHIMPS-NET: Hilfe für Kinder psychisch erkrankter Eltern“ erläuterte und Hanna Roese und Jo Ewert Fallbeispiele zum Münchhausen by proxy Syndrom vorstellten.

An dieser Stelle gilt der besondere Dank allen Referent:innen, die es geschafft haben, die Themen ihrer Vorträge fundiert und anschaulich darzustellen. Außerdem gilt der Dank allen Beiräten der DGKiM, die maßgeblich an Gestaltung des Programmes und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren.

Nicht zuletzt bietet die Jahrestagungen Platz für Vernetzung und kollegialen Austausch. Die zahlreichen Gespräche in kleinen und großen Gruppen der Teilnehmenden in den Pausen haben die Veranstaltung erst zum Leben erweckt. Besonderer Dank richtet sich an die Teilnehmenden für die angenehme und auch fröhliche Atmosphäre auf der Tagung und Ihr positives Feedback zu Inhalten und Durchführung der Veranstaltung.

Wir danken der Techniker Krankenkasse, die ein kontinuierlicher Unterstützer der Thematik „Kinderschutz im Gesundheitswesen“ ist, sowie der Braun-Stiftung und Milupa für Ihre Förderung der Tagung.

Ihre Tagungspräsidentin, Frauke Schwier



Wir begrüßen Sie zur 14. Jahrestagung der DGKiM und freuen uns auf einen Austausch in Präsenz.

Wir werden uns mit den Dos and Don'ts im medizinischen Kinderschutz beschäftigen und verschiedene Themenbereiche beleuchten. Erstmals wird der Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin vergeben und der neue DGKiM-Leitfaden „Kinderschutz bei chronischer Erkrankung und Behinderung“ vorgestellt.

Wir sehen uns in Köln.
Ihre Frauke Schwier

Tagungsort
Dorint Messe Köln
Deutz-Mülheimer Str.22
50679 Köln

Programm

Anmeldung



Freitag, den 12. Mai 2023 (Registrierung ab 9.30 Uhr möglich)

10.30	Eröffnung Tag 1	Begrüßung, u.a. mit Heike Reinecke
11.00	Selbstfürsorge – Gewalt und Drohungen gegen medizinisches Personal	„Gewalt und Drohungen gegen Mitarbeitende im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit für eine KSG“, <i>Pia Manjgo</i> „Sicher im Dienst – Wie geht das?“, <i>Anne Herr</i>
12.00	Mittagspause	<i>Der DGKiM-Arbeitskreis Prävention trifft sich in geschlossener Runde.</i>
13.00	Aspekte der Kompetenzzentren für den medizinischen Kinderschutz – Zukunftsaussichten mit Podiumsdiskussion	„Pseudonymisierte Beratung, Fortbildungen und mehr von Rechtsmedizin und Pädiatrie“, <i>Sibylle Banaschak</i> „(Zweit)Befund Kinderradiologie“, <i>Mark Born</i> „Flächendeckende diagnostische Unterstützung durch rechtsmedizinische Expertise“, <i>Anette Debertin</i> „Fachberatung mittels Video-App“, <i>Elisabeth Mützel</i>
14.15	Pause	
14.45	Psychische Misshandlung und Emotionale Vernachlässigung	„Die Kindheit ist politisch!“, <i>Sven Fuchs</i> „Psychische Misshandlung & Emotionale Vernachlässigung in der Jugend“ <i>Alexander Golzarandi</i>
16.15	Pause	
16.45	Kinderschutz bei Kindern mit chronischer Erkrankung und Behinderung mit Podiumsdiskussion	„Der neue Leitfaden der DGKiM: Kinderschutz bei Kindern mit chronischer Erkrankung und Behinderung“, <i>Stephanie Boßerhoff</i> „Geschwisterkinder von chronisch kranken und behinderten Kindern“, <i>Grazyna Teichert</i> „Prävention: Theorie und Praxis“, <i>Hauke Duckwitz</i> „Zusammenarbeit mit Jugendämtern bei Kindern mit chronischer Erkrankung: Erfahrungen aus Hamburg“, <i>Jo N. Ewert</i>
18.00	Verabschiedung	... der Gesellschaftsabend findet ab 19 Uhr im Zims am Heumarkt statt.

Samstag, den 13. Mai 2023

8.30	Eröffnung Tag 2	Begrüßung und „Literatur-Review Kinderschutz in der Medizin“, <i>Bernd Herrmann</i>
9.00	Schnittstellen im Medizinischen Kinderschutz	„Kinderschutz an Kliniken – Wie geht es nach der Diagnosestellung weiter?“, <i>Jürgen Freiberg</i> „Schnittstellen zur ambulanten Psychotherapie“, <i>Sabine Ahrens-Eipper</i> „Opferentschädigungsgesetz – Informationen für Fachkräfte und Patienten“, <i>Bodo Kuhn</i>
10.30	Pause	



11.00	Herausforderung: Selbstverletzendes Verhalten und Mutproben bei Jugendlichen	„Challenges – social Media – Gefährliche Trends des selbstverletzenden Verhaltens bei Kindern/Jugendlichen“, <i>Nadine Wilke-Schalhorst</i> „Worin liegt die Motivation für selbstverletzendes Verhalten und was kann/sollte man tun?“, <i>Eva Seeger</i>
12.00	QUIZ-TIME	Fallvorstellung: Kooperationen im Einzelfall“, <i>Oliver Berthold & Wilhelm Geilen</i>
12.15	Mittagspause	<i>Der DGKiM-Arbeitskreis Kooperative Studien trifft sich in offener Runde.</i>
13.00	Ehrungen und Neues von der DGKiM	„Neues von der DGKiM“, <i>Frauke Schwier</i> „Henry-Kempe-Gedächtnisvortrag: Rechtsmedizin und Kindesmisshandlung. Die letzten ca. 25 Jahre.“, <i>Sibylle Banaschak</i> „Vergabe des Kroschke Forschungspreis für Kinderschutz in der Medizin und Vorstellung der/des Preisträger:in“, <i>Bernd Herrmann & Nadine Weber-Kroschke</i>
14.00	Pause	
14.15	Kinderschutz aus verschiedenen Blickwinkeln	„Sexualisierte Gewalt in den Medien – Erwartungen an Ärzt:innen“, <i>Juliane Weber</i> „Nur ein kleiner blauer Fleck? - Kinderschutz in der Hausarztpraxis“, <i>Bernd Hemming</i> "Der Forschungs- und Versorgungsverbund CHIMPS-NET: Hilfe für Kinder psychisch erkrankter Eltern", <i>Theresa Paumen</i> "Medizinische Kindesmisshandlung - Betreuung von Familien mit Münchhausen by proxy Syndrom", <i>Jo N. Ewert & Hanna Roese</i>
15.45	Verabschiedung	... und ein kleiner Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten.

Der Veranstalter weist darauf hin, dass Programmänderungen möglich sind.

Referent*innen in alphabetischer Reihenfolge

- Dr. med. Sabine Ahrens-Eipper (Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie in Halle an der Saale)
- Prof. Dr. med. Sibylle Banaschak (Universität Köln, Institut für Rechtsmedizin)
- Dr. med. Oliver Berthold (DRK Kliniken Berlin Westend, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin)
- PD Dr. med. Mark Born (Universitätsklinik Bonn, Klinik für Diagnostische und Intervent. Radiologie)
- Dr. med. Stephanie Boßerhoff (Marien-Hospital Wesel, Sozialpädiatrisches Zentrum)
- Prof. Dr. med. Anette Debertin (Med. Hochschule Hannover, Institut für Rechtsmedizin)
- Dr. med. Hauke Duckwitz (Düsseldorf Sana Krankenhaus Gerresheim, Kinderneurologisches Zentrum)
- Dr. med. Jo N. Ewert (Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Klinik für Kinder und Jugendliche)
- Jürgen Freiberg (Universitätsklinik Bonn, Klinik für Kinder und Jugendliche)
- Sven Fuchs (Gewaltforscher und Psychohistoriker)
- Dr. med. Wilhelm Geilen (Bezirksamt Berlin-Spandau, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst)
- Dr. med. Alexander Gort Golzarandi (Universitätsklinik Köln, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- Prof. Dr. med. Bernhard Hemming (Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf)
- Anne Herr, Geschäftsstelle des Präventionsnetzwerks #sicherimDienst, Polizeipräsidium Münster
- Dr. med. Bernd Herrmann (Klinikum Kassel, Kinder- und Jugendklinik)
- Bodo Kuhn (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeits- und Sozialrecht, Referent Weißer Ring Akademie)
- Pia Manjgo (Kinderkrankenhaus St. Marien Landshut)
- Prof. Dr. med. Elisabeth Mützel (LMU München, Institut für Rechtsmedizin)
- Theresa Paumen (Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik)
- Heike Reinecke (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW)
- Hanna Roese (Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Klinik für Kinder und Jugendliche)
- Frauke Schwier (Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin)
- Dr. med. Eva Seeger (Universitätsklinik Dresden, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie)
- Dr. med. Grazyna Teichert (Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie in Niederkassel)
- Juliane Weber (Staatsanwaltschaft Köln)
- Dr. med. Nadine Wilke-Schalhorst (Lübeck Universitätsklinikum S.-H. Campus Lübeck, Institut für Rechtsmedizin)

Die Veranstaltung ist mit 13 Punkten bei der Ärztekammer
Nordrhein zertifiziert.

Die Veranstaltung wird gefördert von:

